

Winsmahls in Döpliz warest du,
Und soffest mehr als eine Kuh
Auf sechs mahl kan vertragen;
Da hättest du bald zu deiner Ehr
Die Frau und Schwieger-Vater sehr,
Ja fast zu Tod, geschlagen:

Und zwar weil sich ein Jäger fein
Zu Hause mit der Frauen dein
Als guter Freund besprochen.
Weil dieses nun ein Wirths-Haus war,
So hat er ja, man sieht es klar,
Hierinnen nichts verbrochen.

Und ob er sie ehmahls geliebt,
Und also freylich war betrübt,
Daß du sie hattest bekommen,
So hat er, glaube sicherlich,
Doch wider deine Ehr und dich
Nichts böses vorgenommen;

Allein, dein eifrig toller Sinn
Gienq alles dieses überhin;
Ob schon dein Schwieger-Vater
Dir selber gut vor alles war,
So brummtest du doch immerdar
Als wie ein rechter Vater.

Du lieffest es auch nicht dabey,
Und prügelst deine Frau ganz frey,
Der Vater wolte sprechen;
Allein du zogst den Degen raus,
Und woltest ihn mit Grimm und Grauß
Mit sammt der Frau todt stechen.

Er hatte auch ganz mißvergnügt
Schon manchen Schlag davon gekriegt,
O Endam, auserlesen!

Es muß doch wohl kein Haus-Knecht fein
In diesem hübschen Wirths-Haus seyn
Zur Aufwartung gewesen.

Kaum daß sie durch dich wurde kalt,
Suchst du schon wieder mit Gewalt
In Lieb dich zu verbinden;

Du wählst etwas in der Fern;
Denn wer dich kauft, kauft dich nicht gern,
Drum kanst du hier nichts finden.

Sonst